



Jahr	Aktivitäten/Veranstaltungen	Publikationen / Stellungnahmen
2005 bis 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Regionaltreffen Frühbereich (bis 2005 „GAIMH-Regionaltreffen“); vierteljährlich für Interessierte aus der Region Basel/Südwestdeutscher Raum (6 – ca. 40 Teilnehmende); • Co-Leiterin F-NETZNordwestschweiz, Kathrin Keller-Schuhmacher: Mitarbeit bei der Organisation / Referaten an verschiedenen Veranstaltungen der Fachstelle für Kinderschutz im Kanton Basel-Landschaft, als Mitglied der Fachkommission für Kindes- und Jugendschutz Kanton BL. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hungerbühler-Räber Margrit (2005). <i>Gedanken zum Start ins Leben aus Sicht des Kindes</i>. In: Mitgliederzeitung Kind und Spital 1/2005. • Hungerbühler-Räber Margrit (2005). <i>Perspektiven der Säuglings- und Kleinkindbegleitung in der Kindertagesstätte</i>. In: IN 2/2005, Hg.: ISORBA Interessengemeinschaft Soziale Arbeit Region Basel, Basel. • Keller-Schuhmacher Kathrin. <i>Gesundheitsförderung im Frühbereich Impulsreferat</i> zum Vernetzungstreffen „Gesunde Zuger Familien“. Dezember 2005.
2006	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Anfrage der Gesundheitsdirektion Kantons ZG an Kathrin Keller-Schuhmacher (Co-Leiterin): Planung, Durchführung und Auswertung Befragung bei den Gemeinden, den Kirchgemeinden und den Anbietenden zur Bestandesaufnahme und zur Situation im Frühbereich des Kantons Zug. • In Zusammenarbeit mit focus-familie: Fortbildung für Fachpersonen in der frühen Kindheit „<i>Das Baby verstehen</i>“; zwei Durchgänge mit insgesamt 29 Teilnehmenden aus verschiedenen Kantonen der deutschsprachigen Schweiz. • Unter dem Titel «<i>Wissenschaft und Praxis in der familien-ergänzenden Kinderbetreuung</i>» Präsentation/Diskussion der Videofilme von Infans e.V. Berlin, www.infans.de zur <i>Eingewöhnung in die Kindertagesstätte</i>, (Interessierte aus der Region Basel). • Durchführung von 4 Regionaltreffen 	<ul style="list-style-type: none"> • F-NETZNordwestschweiz macht sich Gedanken. „<i>Der Frühbereich – Das Fundament für das ganze Leben.</i>» Sonderausgabe IN, Zeitschrift der ISORBA, Interessengemeinschaft Soziale Arbeit Region Basel. • Keller-Schuhmacher Kathrin. <i>Gesundheitsförderung im Frühbereich: Ergebnisse der Befragung Kanton Zug</i>. Referat anlässlich Netzwerktreffen „Gesunde Zuger Familien“. Vom November 2006.
2006/2007	<p>Mit dem Team einer Kita in BL: Erarbeitung eines pädagogischen Konzeptes</p>	
2007	<p>Durchführung von 4 Regionaltreffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mäpli „<i>Wie ich in deiner Obhut wachse</i>“ – ein kleiner Mensch berichtet über Meilensteine in seiner Entwicklung. • Hungerbühler-Räber Margrit (2007). <i>Das neue Bild vom Kind</i>. Forum baz – Basler Zeitung, Gastbeitrag, 27.2.2007. • F-NETZNordwestschweiz zur Umsetzung von <i>Gewaltprävention im Frühbereich</i>
2008	<p>Durchführung eines Regionaltreffens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • F-NETZNordwestschweiz Stellungnahme zum Projekt „<i>Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten</i>“ in Basel. • Stellungnahme zum Gesetz über Familienergänzende Kinderbetreuung, <i>FEB-Gesetz Baselland</i>
2009	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft und Begleitung des ersten SAFE-Projektes in der Schweiz. • Durchführung von 3 Regionaltreffen 	<p>F-NETZNordwestschweiz Stellungnahme zum 1. Entwurf der Kinderbetreuungsverordnung, KibeV.</p>
2010	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Expertenhearing des BAG zur Studie «Better together» (Kathrin Keller-Schuhmacher) • Durchführung von 4 Regionaltreffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hungerbühler-Räber Margrit & Keller-Schuhmacher Kathrin (2010). <i>Stark durch Beziehung. Broschüre</i> zur gleichnamigen Kampagne. Hg.: elternbildung ch. Zürich. • Hungerbühler-Räber Margrit & Keller-Schuhmacher Kathrin (2010). <i>Stark durch Beziehung. Themenblatt</i> für Fachpersonen zur gleichnamigen Kampagne. Hg.: elternbildung ch. Das Themenblatt kann hier bestellt werden. • Kathrin Keller-Schuhmacher «<i>Wie geschieht frühe Förderung in Baselland? Eine Auslegeordnung?</i>» Referat anlässlich der Veranstaltung des Bündnisses für Familie, BL zum Thema «Früh gefördert – gut gestartet»

		<ul style="list-style-type: none"> • F-NETZNordwestschweiz Stellungnahme zum <i>2. Entwurf der Kinderbetreuungsverordnung</i>, KibeV
2011	<ul style="list-style-type: none"> • Initiative Kathrin Keller-Schuhmacher betreffend Übersetzung von Roggman et al. «<i>PICCOLO™: Parenting Interactions with Children: Checklist of Observations Linked to Outcomes</i>» aus dem Amerikanischen ins Deutsche. Die Übersetzung erfolgte zusammen mit Prof. Dr. Klaus Sarimski und Dr. Michael Watson. Die <u>Übersetzung</u> ist im Mai 2022 im Reinhardt-Verlag (München) erschienen. • Durchführung von 3 Regionaltreffen 	<p>Hungerbühler Margrit & Keller-Schuhmacher Kathrin (2011). <i>Orientierungshilfe zur Reflexion von Wahrnehmungen, die auf Gefährdungen des Kindeswohls in der FRÜHEN KINDHEIT hinweisen können</i>. Erarbeitet auf Wunsch der Mitglieder der Untergruppe Frühbereich der Fachkommission für Kinderschutz BL.</p>
2012	<p>Letztes Regionaltreffen durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühe Kindheit – Brücken bauen: Wissenschaft und Praxis im Dialog. Unter diesem Titel stand die <u>17. Jahrestagung der GAIMH</u>, die vom 2. – 4. Februar 2012 an der Universität Basel stattgefunden hat. Im April 2012 fand das Regionaltreffen als Gesprächs- und Diskussionsrunde zu den an der Tagung vorgestellten Themen statt. Für F-NETZNordwestschweiz steht als Fazit aus den Inhalten der Tagung und aus der beruflichen Auseinandersetzung der letzten Jahre fest: Die Erkenntnisse in Neurobiologie und Säuglingspsychologie und eine objektiv orientierte Alltagspraxis – Stichwort „Evidenzbasiert“ - erfordern grundsätzliches Umdenken in der fachlichen Begleitung (Betreuung, Selbstbildung, Erziehung) von Kindern im Frühbereich. Die Diskussionsrunde sollte deshalb auch der Frage zu den Kernpunkten dieses „Umdenkens“ Raum geben. 	<p>Hungerbühler-Räber Margrit & Keller-Schuhmacher Kathrin (2012). <i>Einbezug der Optik des Kindes vom Anfang seines Lebens an</i>. Basel: F-NETZNordwestschweiz. Im Rahmen des COST Projektes IS0907 „<i>Childbirth Cultures Concerns and Consequences</i>“ auf der Webseite von optibirth.eu aufgeschaltet.</p>
2013	<p>Öffnung der Bibliothek von F-NETZNordwestschweiz an der Thiersteinallee 23 für Interessierte Fachpersonen aus dem Frühbereich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hungerbühler-Räber Margrit & Keller-Schuhmacher Kathrin (2011). <i>Frühförderung – Frühe Förderung</i>. In: Forum des Berufsverbandes der Früherzieherinnen und Früherzieher der deutschen, rätoromanischen und italienischen Schweiz, Nr. 76. • F-NETZNordwestschweiz. <i>Spielgruppe – quo vadis?</i>
2015		<ul style="list-style-type: none"> • Keller-Schuhmacher Kathrin. <i>Spielgruppen gestern – heute – morgen</i>. Referat anlässlich des Symposiums „Spielgruppen wohin des Weges?“ des SSLV. • Watson M. & Keller-Schuhmacher K. (2015). <i>PICCOLO™ - Aufbereitung und Anpassung für die Praxis im deutschsprachigen Raum</i>. Frühförderung interdisziplinär, 34. Jg., 180–182. DOI 10.2378/fi2015.art23d © Ernst Reinhardt Verlag. • Hungerbühler-Räber Margrit (2015). <i>Qualität in Kitas: Stellungnahme zu den Thesen 1-4</i>. In: <i>Zeitschrift undKinder</i>, 95, 2015, S. Hg. Marie Meierhofer-Institut für das Kind Zürich. • Keller-Schuhmacher Kathrin (2015). <i>Qualität in Kitas: Stellungnahme zu den Thesen 5-7</i>. In: <i>Zeitschrift undKinder</i>, 95, 2015, S. Hg. Marie Meierhofer-Institut für das Kind Zürich.
2016		<ul style="list-style-type: none"> • F-NETZNordwestschweiz. <i>Grundlagen entwicklungsorientierter Begleitung</i>. Basel: F-NETZNordwestschweiz. • <i>Die frühen Jahre – Definition F-NETZNordwestschweiz</i>.
2018	<ul style="list-style-type: none"> • Auflösung des Vereins F-NETZNordwestschweiz • Übergabe/Integration der F-NETZ-Bibliothek an das pädagogisch-therapeutische Zentrum Baselland (ptz) in Liestal. 	

Zusammenstellung aus «[Frühe Kindheit im Blick](#)» und «[Veröffentlichungen](#)» von der Webseite [Im Dienste der Kleinsten](#). Kathrin Keller-Schuhmacher, April 2024

Regionaltreffen Frühbereich GAIMH / F- NETZ - Vernetzungstreffen 2002 – 2012 / Chronologie

2002	Erstes Regionaltreffen: Subjekt von Anfang an - Aspekte der Identität der frühen Kindheit. (GAIMH-Tagung in Berlin 4.-6.9.02). Mögliche Auswirkungen auf das Handeln in verschiedenen Berufsgruppen. Margrit Hungerbühler-Räber und Kathrin Keller-Schuhmacher.
2003	Subjekt von Anfang an: Diskussionsrunde: <ul style="list-style-type: none"> Was bewirkt die Betrachtung des Säuglings als "Subjekt von Anfang an" in meinem beruflichen Handeln? GAIMH-Jahrestagung in St. Gallen: Information darüber, was bisher geplant. Was möchten wir als Anliegen/eigenen Beitrag aus der Regionalgruppe einbringen? Margrit Hungerbühler-Räber und Kathrin Keller-Schuhmacher.
2003	Regionaltreffen: Diskussion Inhalte und Zweck Margrit Hungerbühler-Räber und Kathrin Keller-Schuhmacher
2005	Projekte, Prozesse, Produkte, Pläne: Über Ergebnisse des Projektes „ Gesundheitsförderung im Frühbereich “ und zur Gründung von F-NETZNordwestschweiz . Kathrin Keller-Schuhmacher.
2005	Geburtsbegleitung durch eine Doula. Astrid Auden, Doula und Michèle Birchler-Stratmann, Doula.
2006	Wege – Begleitung, Beratung und Psychotherapie für Eltern und ihre Babys: Präsentation von Inhalten der <i>GAIMH-Tagung in Hamburg</i> (22.- 24. 9. 2005) und der „ Fort- und Weiterbildungsstandards für BEGLEITUNG, BERATUNG und PSYCHOTHERAPIE für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Eltern und anderen Bezugspersonen“. Kathrin Keller-Schuhmacher.
2006	Marte Meo und die Arbeit mit Marte Meo in der PEKiP-Gruppe Yvonne Mellin, Leiterin des Projektes „Familie in Lot“, PEKiP-Gruppenleiterin.
2006	Regionaltreffen wie weiter? F-NETZ hatte beschlossen, am Treffen vom 5. April 2006 das Regional-Treffen selber zum Thema zu machen. Es ging darum, neu zu bedenken, wie die Treffen weiterhin zu gestalten sind, welche Inhalte zur Sprache kommen sollen, womit im Frühbereich Engagierte angesprochen werden können /sollen. Margrit Hungerbühler-Räber und Kathrin Keller-Schuhmacher.
2006	Fribourger Feinfühligkeitstraining für Eltern. Dr. Yves Hänggi und Kerstin Schweinberger, Universität Fribourg.
2007	Der CARE-Index von Patricia Crittenden. Dr. Michael Watson, Kinder- und Jugendpsychiater, Basel.
2007	B.a.s.e - Babywatching PD Dr. KH. Brisch, Bindungsforscher und Leiter der Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München. SAFE – sichere Ausbildung für Eltern PD Dr. KH. Brisch, Bindungsforscher und Leiter der Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München.
2007	sesam Nationalfondsprojekt. Prof. Dr. Silvia Schneider, Mitglied der strategischen Leitung von des NF-Projektes Sesam.
2008	Befinden in der Schwangerschaft / Wie „reden“ Mami und Baby miteinander?

	Ergebnisse aus zwei laufenden Studien der Universität Basel Dr. Margarete Bolten, Abteilung für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie der Universität Basel.
2009	Bildung beginnt mit der Geburt - und vorher? Dr. Rose Drescher-Schwarz, Spezialärztin Psychiatrie / Psychotherapie FMH für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Mitglied bei ISPPM, Schweiz (Internationale Studiengemeinschaft für pränatale und perinatale Psychologie und Medizin.
2009	B.a.s.e - Babywatching Förderung von Sensitivität und Empathie, Abbau von Angst und Aggression bei Kindern, durch die Beobachtung eines Babys im Kindergartenunterricht. Das Projekt B.A.S.E. im Kindergarten St. Chrischona in Muttenz.
2009	Die Konzepte Bonding und Bindung und ihre Relevanz für die Praxis. Silvia von Büren, Bewegungspädagogin und Geburtsvorbereiterin (Bonding) und Birgit Milz-Meier dipl. Psych., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP.
2010	Die Frühe Kindheit in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt Kantonale Initiativen und Projekte – Grundlagen, Inhalte und Strukturen Dr. Katrin Bartels, Leiterin Fachstelle für Familienfragen Gabriele Marty, Gesundheitsförderung, Frühe Kindheit und Alter Brigitte Bos, Präsidentin des Baselbieter Bündnis für Familien Anastasia Planta, stv. Leiterin Abteilung Jugend und Familienförderung, Erziehungsdepartement BS, Koordinatorin der Massnahmen im Frühbereich Kanton BS.
2010	Schreiende Babys, müde Mütter: Hürden beim Start als Familie. Dr. Elisabeth Kurth, Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universität Basel.
2010	Entwicklungsbegleitung von Eltern, Säuglingen und Kleinkindern mit dem Körper orientierten <u>Ansatz der emotionalen ersten Hilfe.</u> Thomas Harms, Bremen, Diplom - Psychologe und Körperpsychotherapeut; Leiter des Zentrums für Primäre Prävention und Körperpsychotherapie (ZEPP) und der Schreiambulanz Bremen.
2010	Babys und Kleinkinder eigenaktiv auf Entdeckungsreisen - Wie lernen Kinder von 0 bis drei Jahren? <u>Prof. em. Dr. Norbert Herschkowitz.</u>
2011	KISS-Phänomen und persistierende frühkindliche Reflexe und ihr Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Judith Höferlin, Physiotherapeutin, Manualtherapeutin, Ausbildung der CRAFTA, NOI, SGeP, Therapeutin für <u>Neurophysiologische Entwicklungsförderung (INPP).</u>
2011	Klanggesang für Babys und Schwangere. Andra Schulz, Heiltönerin und Gestalttherapeutin.
2011	Prä – und postnatale haptonomische Eltern - Kind- Begleitung. Aukje Sijtsma, dipl. Physiotherapeutin. Ausbildung in prä- und postnataler haptonomischer Begleitung. Jolanda von Büren dipl. Physiotherapeutin. Ausbildung in prä- und postnataler haptonomischer Begleitung.
2012	Frühe Kindheit – Brücken bauen: Wissenschaft und Praxis im Dialog Unter diesem Titel stand die <u>17. Jahrestagung der GAIMH</u> , die vom 2. – 4. Februar 2012 an der Universität Basel stattgefunden hat. Im April 2012 fand das Regionaltreffen als Gesprächs- und Diskussionsrunde zu den an der Tagung vorgestellten Themen statt. Für F-NETZNordwestschweiz steht als Fazit aus den Inhalten der Tagung und aus der beruflichen Auseinandersetzung der letzten Jahre fest: Die Erkenntnisse in Neurobiologie und Säuglingspsychologie und eine objektiv orientierte Alltagspraxis – Stichwort „Evidenzbasiert“ - erfordern grundsätzliches Umdenken in der fachlichen Begleitung (Betreuung, Selbstbildung, Erziehung) von Kindern im Frühbereich. Die Diskussionsrunde sollte deshalb auch der Frage zu den Kernpunkten dieses „Umdenkens“ Raum geben. Margrit Hungerbühler-Räber und Kathrin Keller-Schuhmacher